

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Mehrfarbige Augusto-Giacometti-Mappe

mit einer Einführung von *Eduard Briner*, Zürich. Verlag Rascher & Cie. A. G., Zürich, Stuttgart, Leipzig. Format $27\frac{1}{2} \times 33$, Preis Fr. 6.25.

Unserm hochgeschätzten Mitarbeiter hat ein freundliches Geschick die Gabe verliehen, in allen künstlerischen Erscheinungen eine positive Seite sehen zu können. Und so stellt er seine gewandte Feder nun auch in den Dienst der Malerei von Augusto Giacometti, die schon so viele Bewunderer gefunden hat. Die kurze Einführung gibt Aufschluss über den Lebenslauf und das künstlerische Schaffen dieses erfolgreichen Malers, der sich als einen Vorläufer der abstrakten Kunst betrachtet — vielleicht dürfte man ihn gewissermassen als den Rüdihli der Modernität ansprechen, der es versteht, die relative Ungegenständlichkeit seiner Bilder durch übersteigerte Schönfarbigkeit und eine gewisse plüschige Weichheit des Farbauftrags gerade dem Laien mündgerecht zu machen. Die sechs schön reproduzierten Abbildungen (fünf davon stammen aus dem Werk von E. Pöschel) geben einen guten Eindruck seines aparten Talentes, das jeden beliebigen Bildgegenstand von Christus bis zum Osterei in die physikalische Erregung der Phosphoreszenz zu versetzen versteht. Bei der Wiedergabe ist nicht einmal der Golddruck gespart worden.

p. m.

Augusto Giacometti

von *A. M. Zendralli*. Format $15,5 \times 22,5$ cm, 161 Seiten, 43 Tafeln, Verlag Orell Füssli, Zürich 1936. Geb. Fr. 9.50.

Eine italienisch geschriebene ausführliche Biographie, verfasst von einem Graubündner Landsmann, dem wir die schöne Monographie «Graubündner Baumeister und Stukkatoren in deutschen Landen zur Barock- und Rokokozeit» (Zürich 1930) verdanken.

Auch diese Schrift muss in erster Linie unter lokalpatriotischem Gesichtspunkt betrachtet werden, denn nur er kann die vollkommene Maßstablosigkeit erklären, mit der der Verfasser seinem Gegenstand gegenübertritt. Giacometti ist für ihn das Malergenie schlechthin; jede Ausstellung und Ausstellungsbeteiligung wird ausführlich verzeichnet, und kein Provinzblättchen ist zu obskur, als dass seine Lobsprüche nicht wörtlich in italienischer Uebersetzung mitgeteilt würden. Während es im eigentlich biographischen Teil etwas sehr Nettes hat, dass uns nicht nur Eltern und Voreltern, sondern auch der Zio und die Zia des berühmten Bergellers im Bild vorgeführt werden, ist das Buch im übrigen ein neuer Beweis für die schmerzliche Tatsache, dass sich bei Kunstgelehrten grosse Tatsachenkenntnis mit einem erstaunlichen Mangel an Qualitätsgefühl vertragen kann.

Die Abbildungen bestätigen erneut, dass der Höhe-

punkt der künstlerischen Arbeit Augusto Giacomettis im Kunstgewerblichen liegt. Sie geht von einem englisch-präraphaelitisch gefärbten Jugendstil aus, dessen lineare Klarheit bald in den Wolken einer, trotz allen allegorischen Anstrengungen unglaublich gebliebenen Mystik untergeht. Ein Oeuvre-Katalog seit 1927 und ein Verzeichnis der in öffentlichen Gebäuden befindlichen Werke zeigen die ausserordentliche Popularität dieses Künstlers, der es wie kein anderer versteht, dem Geschmack des Publikums zu schmeicheln und sich dabei zugleich in den Ruf des «Mystikers» und «Modernen» zu setzen.

p. m.

Grabsteininschriften

«*A B C für Steine und Holz*» mit Anwendungen von *Willy Baus* SWB, St. Gallen, herausgegeben von J. Böhi, Fotoverlag, St. Gallen. 42 fotografische Originalaufnahmen in Mappe, Format $17,5/24$.

Neben grafischen Vorlagen werden hauptsächlich ausgeführte Schriften aller Art gezeigt mit wirklichem Gefühl für die Buchstabenform, Schriftverteilung und für das jeweilige Material in Stein und Holz. Der Bildhauer verleugnet seine künstlerische Schulung bei Rudolf Koch in Offenbach nicht, aber er entwickelt seine Schriften in der Richtung auf einen moderneren, offeneren Ausdruck, während sich die Kochschen Beispiele nicht selten etwas sektenmässig in ein deutschtümelndes Mittelalter verschliessen, was nicht ihrer Qualität, wohl aber ihrer Verwendbarkeit Eintrag tut. Viele der vorhandenen Beispiele können ohne Einschränkung als vorbildlich bezeichnet werden, auch die meisten der Grabsteinformen, die auf der von Stadtbaumeister Trüdinger BSA, St. Gallen, durchgeführten Friedhofreform fussen. Die Sammlung sei allen, die mit Grabsteinen zu tun haben, angelegentlich empfohlen. Wir hoffen, später einige Arbeiten daraus abbilden zu können.

p. m.

Schweizer Heimatwerk

Die Genossenschaft Schweizer Heimatwerk, die sich vor allem die Arbeitsbeschaffung für unsere Bergbevölkerung zur Aufgabe macht, hat sich in den sieben Jahren ihres Bestehens unter der Leitung von Dr. E. Laur jun. erfreulich entwickelt. Der gesamte Warenumsatz erreichte 1936 Fr. 478 920. Seit Ende 1936 gibt die Genossenschaft auch eine Zeitschrift heraus: «Schweizer Heimatwerk — Blätter für Volkskunst und Heimatwerk». Sie ist gediegen ausgestattet und illustriert und dient dem Kontakt zwischen Produzenten und Konsumenten. Vor allem ist anzuerkennen, dass die Leitung bestrebt ist, im Rahmen des Möglichen auch geschmacklich einwandfreie Gegenstände auf den Markt zu bringen, die an Gediegenheit der verwendeten Materialien und Herstellungsmethoden den

gesunden Werkbundgrundsätzen entsprechen. Dass «Heimatwerk» ebenso wie «Spindel» einem Bedürfnis sowohl auf Produzenten- wie Konsumentenseite entsprechen, steht ausser Zweifel.

p. m.

Schweizer Architektur im Ausland

Die deutsche Kunstpolitik mit ihrer radikalen Unterdrückung aller modernen Regungen in der Architektur hat zur Folge, dass sich deutsche Zeitschriften in noch stärkerem Mass als früher für ausländische und besonders auch für schweizerische Architektur interessieren. Die von Herbert Hoffmann geleitete, vortrefflich redigierte und illustrierte Zeitschrift «Moderne Bauformen» hat schon immer gute Beziehungen zur Schweiz gepflegt. Das Septemberheft 1937 bringt eine, als Wegleitung für Reisende gedachte Uebersicht «Ein Architekt besucht Zürich» mit allgemeinen Informationen über Lage und

Bevölkerung der Stadt und mit einer Zusammenstellung aller wichtigeren alten und neuen Bauten, deren Besichtigung sich für den Besucher lohnt. Im weiteren ist der Grossteil des Heftes den neuen Basler Bauten von Prof. O. R. Salvisberg BSA gewidmet: Verwaltungsgebäude Hoffmann, La Roche & Cie., Christian Sience Kirche und Wohnhaus Dr. G. in Riehen.

Tintoretto-Ausstellung in Venedig

Diese im Palazzo Pesaro stattfindende umfassende Ausstellung bleibt bis zum 4. November geöffnet. Ausser dem Katalog wurden reich illustrierte Hefte mit interessanten Aufsätzen und guten Abbildungen, vor allem auch Detailaufnahmen, herausgegeben; Text italienisch mit beigegebener Uebersetzung auf französisch, deutsch und englisch.

Gute Verkehrsdrucksachen

Engadina terra fina — Das goldene Buch vom Engadin

Herausgegeben von Dr. Walter Amstutz, St. Moritz, verlegt bei F. Bruckmann, München, Format 26/30,5 cm. Preis Leinen Fr. 11.75.

Ein prachtvolles Album der herrlichsten Aufnahmen, die man sich denken kann, ausgewählt bei Albert Steiner, A. Pedrett, E. Meerkämper, Schär-Zogg, E. Gyger und J. Gaberell: Hochgebirge mit Eis und Fels, Seen, Lärchen- und Arvenwälder im Sommer und Winter, die südliche Ueppigkeit des Bergells, vorbildliche Aufnahme von Alpenblumen: Wer daraufhin nicht ins Engadin fährt, dem ist nicht zu helfen. Das Ganze ist auch grafisch grosszügig und ohne Mätzchen modern dargeboten. Als Text kurze Aussprüche der verschiedensten Zelebritäten über das Engadin. Um einige Namen zu nennen: Giovanni Segantini, J. C. Heer, Friedrich Nietzsche, Richard Wagner, C. F. Meyer, Chateaubriand, J. V. von Scheffel und viele andere.

Schule und Erziehung in der Schweiz

Unter diesem Titel ist ein neues Bändchen der reichhaltigen Oktavheftchen der Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich, erschienen, herausgegeben unter Mitwirkung des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen, Text: Hans von Berlepsch-Valendas, Anordnung: Hans Aeschbach, SWB. Die Aufnahmen sind gut gewählt: neben Schulbauten vom Kindergarten bis zur Hochschule, auch Schulszenen, vor allem im Freien, Landschaften, Sportaufnahmen.

Poststrassen im Südtessin

Ein neues Bändchen der ausgezeichneten Post-Routenführer, mit historischen, volkskundlichen und naturwissenschaftlichen Beiträgen, geologischen Profilen und gutgewählten, ganzseitigen Bildern, Format 12,5/17. Die typografische Aufmachung dieser wirklich zum Reisen anregenden lehrreichen Heftchen ist ansprechend.

p. m.

Das Alpenbuch der eidgenössischen Postverwaltung

Band 5, Format 17/24,5, Preis kart. Fr. 3.50. Eine reichhaltige Publikation mit mehr literarischen Ansprüchen und mit farbigen Kunstbeilagen, ausserdem viele zum Teil ganz hervorragende fotografische Abbildungen. Das Nebeneinander von Fotografie und Malerei ist immer ein Missklang: nur das eine oder nur das andere wäre jedenfalls vom künstlerischen Standpunkte vorzuziehen; im ganzen trotzdem eine sorgfältige, schöne Publikation.

p. m.

Hungary from the Air

von Architekt *Virgil Bierbauer*, Budapest. Auch dies eine vorbildliche Publikation, die mehr indirekt den Charakter einer Verkehrspropaganda aufweist. Lau* ganzseitige Luftaufnahmen: alte und moderne Städte, Schlösser mit darum gelagerter Stadt, Reihendörfer, Dörfer im Geviert um einen grossen Anger, moderne Ufergestaltung und andere durchweg gute Bilder, die besonders den Architekten siedlungsgeschichtliches Interesse bieten. Beschreibender Text auf englisch.